

Stab Familienbildung

Eltern- und Familienbildung

Elternabende 2021

**in Kindertageseinrichtungen
aller Träger in Nürnberg**

Angebote des Jugendamtes - Stab Familienbildung für Eltern in Nürnberg

Elternabende in Kitas

Wir bieten Ihnen Elternabende zu interessanten Themen bei erfahrenen Referentinnen und Referenten an. Unsere Elternabende sind auch als **Onlineformat** möglich. Mit einer Mischung aus Kurzvorträgen, Diskussionen und praktischen Übungen werden die Eltern angeregt, sich aktiv zu beteiligen. So können sie das mitnehmen, was für sie gerade am Wichtigsten ist: Informationen, Ermutigung oder Bestätigung und vor allem die Erfahrung, dass es anderen Eltern mit ihren Kindern ähnlich geht und man sich gegenseitig unterstützen kann.

Nach Festlegung der Mindest- und Höchstteilnehmerzahl, entsprechend der Kita-Größe, übernehmen wir für **Nürnberger Kitas aller Träger** die Kosten für die Referentinnen und Referenten.

Unsere Themen

- Kinder brauchen Grenzen ... und Erwachsene auch! S. 3
- ACHT SACHEN, die Erziehung stark machen S. 3
- Eltern, Kinder, Medien – Tipps für Familien im Medienzeitalter S. 4
- Spieleabend für Eltern – Digitale Spiele und empfehlenswerte Apps selbst ausprobieren S. 4
- Leistungsdruck – von Lernlust und Lernfrust S. 5
- Hausaufgaben ohne Kampf und Familienkrieg S. 5
- Liebe geben u. Grenzen setzen als Grundbausteine einer gelingenden Erziehung S. 6
- Rituale in der Familienerziehung S. 6
- Jungen und Mädchen – Müssen Jungen und Mädchen unterschiedlich behandelt und erzogen werden oder ist Gleichbehandlung die Lösung? S. 7
- Essstörungen bei Kindern S. 7
- Umgang mit aggressivem Verhalten S. 8
- Erziehung zur Selbständigkeit und Selbstverantwortung S. 8

Anmeldeformular für die Elternabende

S. 9

Telefonische Rückfragen und schriftliche Anmeldung an:

Stadt Nürnberg, Jugendamt, Stab Familienbildung, Maria Lösl; Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg, Telefon 2 31-82 92, Fax 2 31-34 88, E-Mail maria.loesl@stadt.nuernberg.de

Etwa 2 Wochen nach Eingang ihrer schriftlichen Anmeldung per E-Mail, Post oder Fax erhalten Sie einen Anruf der jeweiligen Referentin/des Referenten, mit der/dem Sie dann den konkreten Termin vereinbaren und Ihre Fragen zum Thema des Elternabends besprechen können.

Falls zum beabsichtigten Termin nicht genügend Eltern teilnehmen können oder der Elternabend aus anderen Gründen abgesagt werden muss, informieren Sie bitte die Referentin/den Referenten rechtzeitig und vereinbaren Sie einen neuen Termin.

- **Kinder brauchen Grenzen ... und Erwachsene auch! Wie gehe ich mit Grenzen um?**

Die Wahrnehmung und Achtung der eigenen Grenze ist eine wesentliche Voraussetzung für Eltern, um den Kindern Grenzen setzen zu können. Daher macht es Sinn zu fragen, „Welche Grenzen brauche ich?“ anstatt den Blick zuerst auf die Kinder zu richten. Folgende Fragen werden mit den Eltern erarbeitet und im Austausch vertieft:

Inhalt:

- Wahrnehmung der eigenen Grenzen und der Grundpersönlichkeit meines Kindes
- Verstehen, warum mein Kind „Grenzerfahrungen“ machen muss
- Ermunterung, eigene Grenzen in der Erziehung wohlwollend deutlich zu machen
- Was ist hilfreich beim Grenzen setzen und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?
- Erfahrungsaustausch und Reflexion

Referentin: Sigrid Obermeyer – Diplom-Sozialpädagogin (FH)

- **„ACHT SACHEN, die Erziehung stark machen“**

Erziehen ist schwieriger geworden. Vielen Eltern raubt die „schönste Sache der Welt“ den letzten Nerv. Dabei wollen sie ihr Kind stärken und fit machen für die Zukunft. Doch wie geht das? „ACHT SACHEN ... die Erziehung stark machen“ können Eltern dabei helfen. Die Vermittlung der „ACHT SACHEN“ erfolgt durch ein „moderiertes Elterngespräch“ und nicht durch einen Vortrag. Dabei geht es darum, die Eltern an der Suche nach Möglichkeiten für eine Erziehung, die Kinder stark macht, zu beteiligen.

Inhalt – Alternative 1: Grundlegende Auseinandersetzung mit dem Thema Erziehung gemeinsam mit den Eltern anhand unserer Broschüre „ACHT SACHEN ... die Erziehung stark machen“.

Inhalt – Alternative 2: Moderiertes Gespräch mit Eltern über einzelne Themen aus der Broschüre „ACHT SACHEN ...“ an einem Abend oder einem Nachmittag. Es ist auch möglich, über das Jahr verteilt mehrere Themen zu buchen.

Die Themen sind: Erziehung ist ...

- Liebe schenken
- Streiten dürfen
- Zuhören können
- Grenzen setzen
- Freiraum geben
- Gefühle zeigen
- Zeit haben
- Mut machen

Referentin: Sigrid Obermeyer – Diplom-Sozialpädagogin (FH)

- **Eltern, Kinder, Medien – Tipps für Familien im Medienzeitalter**

Woran Kinder großen Spaß haben, ist für Erwachsene nicht immer nachvollziehbar. Gerade bei Fernsehsendungen, Computerspielen und Internetnutzung scheiden sich in vielen Familien die Geister. Um Kinder besser verstehen und begleiten zu können, sollten Eltern einen für ihre Familien passenden Weg des richtigen Umgangs mit den Medien finden, wozu dieser Elternabend Unterstützung bietet.

Inhalt:

Der Elternabend vermittelt Tipps und wichtige Hinweise, wie man die Medienerfahrungen der Kinder steuert und begleitet. Im Gespräch mit anderen Eltern entstehen Ideen für die eigene Familie. Internet, Computer, Smartphone und Co. eröffnen eine neue Welt der Möglichkeiten und Erfahrungen. Damit Kinder sicher und mit Freude den Umgang mit Medien lernen, brauchen Eltern hilfreiche Informationen, die sie bei diesem Elternabend erhalten.

**Referentin: Gabi Uhlenbrock – Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Computermedienpädagogin**

- **Spieleabend für Eltern - Digitale Spiele und empfehlenswerte Apps selbst ausprobieren**

Kinder erobern mobile Mediengeräte wie Smartphone und Tablet im Nu. Angetrieben von der Lust an digitalen Spielen, sind die Kinder technisch oft versierter als ihre Eltern. Doch welche Spiele sind für welches Alter geeignet, und wie können Eltern erkennen, ob ein Spiel „gut“ oder „schlecht“ ist?

Inhalt:

Der Elternabend gibt Gelegenheit, verschiedene Apps und Spiele kennen zu lernen und unter fachkundiger Anleitung selbst auszuprobieren.

Die Eltern sollten eigene Mediengeräte mitbringen. Falls vorhanden, kann mit den Mediengeräten der Kita gearbeitet werden (PC, Tablet, Konsole).

**Referentin: Gabi Uhlenbrock – Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Computermedienpädagogin**

• **Leistungsdruck - von Lernlust und Lernfrust**

Lehrstellenknappheit, G8, Globalisierung, Arbeitslosigkeit ... Schlagwörter, die bei Eltern oft die sehr verständliche Sorge aufkommen lassen:

Wird mein Kind die Schule schaffen? Was kann und soll ich tun, um es frühzeitig darauf vorzubereiten? Wir dürfen nichts versäumen! Mache ich alles richtig? Was hilft, wenn mein Kind schlechte Noten hat? Macht Nachhilfe Sinn? Wie kann ich selbst mein Kind gut fördern?

Häufig leiden die Eltern stärker unter dem Leistungsdruck als ihre Kinder, die sich bei Überforderung zunehmend verweigern.

Manchmal sind Kinder auch den schulischen Anforderungen nicht gewachsen, was dann? Deshalb besprechen wir an diesem Abend Fragen wie:

Inhalt:

- Wie war Lernen und Schule für mich als Kind?
- Wie wichtig ist mir Leistung?
- Was soll mein Kind erreichen?
- Was ist, wenn mein Kind meine Hoffnungen nicht erfüllt?
- Was kann ich tun, um mein Kind optimal zu unterstützen?

Referentin: Jutta Hafki – Erzieherin, Sozialpädagogin (B.A.)

• **Hausaufgaben ohne Kampf und Familienkrieg!**

Schule, Hausaufgaben ... oh weh! Immer wieder schlechte Noten! Ist mein Kind faul oder kann es wirklich nicht? Wenn es sich nur anstrengen würde, könnte es sicher mehr!

Immer der Kampf mit den Hausaufgaben. Bei anderen geht es doch auch!

Wie soll denn das später mal werden?

Mache ich alles richtig? Hilfe ich zu wenig? Oder bin ich zu streng?

Wie hilft man eigentlich richtig? Vielleicht Nachhilfe?

Kommen Ihnen solche Gedanken bekannt vor?

Dann besprechen Sie unter fachlicher Anleitung und mit anderen Hausaufgaben geplagten Eltern dieses Thema.

Inhalt:

Wie war das für mich als Kind mit den Hausaufgaben?

Was kann ich tun um mein Kind zu unterstützen?

- Nützliche Tipps und Tricks zur Erledigung von Hausaufgaben.
- Wie viel Selbständigkeit soll, muss, darf sein bei den Hausaufgaben?
- „Lernen Lernen“, welche Strategien sind günstig?
- Wie motiviere ich mein Kind?

Referentin: Jutta Hafki – Erzieherin, Sozialpädagogin (B.A.)

- **Liebe geben und Grenzen setzen als Grundbausteine einer gelingenden Erziehung**

Die Liebe zum Kind und die tiefe wechselseitige gefühlsmäßige Bindung zwischen Eltern und Kind ist die Basis der Erziehung in der Familie. Sie ist die wichtigste Entwicklungsbedingung für Kinder. Sie ist nicht immer selbstverständlich gegeben und will gepflegt und gezeigt sein. Liebe allein führt nicht zu einer gelingenden Erziehung. Kinder brauchen klare altersangemessene Grenzen, die nicht zu weit und nicht zu eng sind.

Inhalt:

- Die Rolle von Liebe, Wertschätzung, Respekt, Bewunderung und Stolz
- Die Handhabung von Lob und Belohnung
- Fehlermöglichkeiten beim Setzen von Grenzen
- Ein 7-Schritte-Programm beim Grenzen setzen
- Die Rolle von Einsicht, Vorbild und Zeit beim Grenzen setzen
- Die Rolle der partnerschaftlichen Beziehung zwischen Eltern und Kind
- Die Erziehungsziele Selbstverwirklichung und Rücksichtnahme

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

- **Rituale in der Familienerziehung**

Die meisten Kinder lieben Rituale. Rituale erleichtern das Familienleben und die Erziehung unheimlich. Rituale schaffen Freiraum für kreatives Tun.

Inhalt:

- Was sind Rituale?
- Welche Vorteile haben Rituale in der Erziehung?
- Welche Rituale sind sinnvoll?
- Wie können Rituale eingeführt werden?
- Ab wann gibt es zu viele Rituale?
- Wie können Rituale der Altersentwicklung angepasst werden?
- „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr!“

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

- **Jungen und Mädchen – Müssen Jungen und Mädchen unterschiedlich behandelt und erzogen werden oder ist Gleichbehandlung die Lösung?**

Bis vor kurzem gab es klare geschlechtstypische Rollenbilder und entsprechende Verhaltenserwartungen und Erziehungsrichtlinien. Diese Rollenbilder sind seit einiger Zeit in Auflösung begriffen. Männer und Frauen sind nach unserem Grundgesetz gleichberechtigt. Trotzdem werden Jungen, die ins Ballett gehen und Mädchen, die Boxsport betreiben noch häufig schief angesehen. Andererseits werden alte Abwertungen durch neue ersetzt. Jungen, die typisch Junge sind und Mädchen, die typisch Mädchen sind werden von manchem kritisch beäugt, der glaubt durch gleiche Erziehung sollte ein Einheitsmenschentyp entstehen.

Inhalt:

- Entwicklungslinien von Jungen und Mädchen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Was brauchen Jungen? Was brauchen Mädchen?
- Erziehung als Schaffung eines individuellen Entfaltungsraums

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

- **Essstörungen bei Kindern**

Für nicht wenige Eltern ist das Essverhalten ihrer Kinder ein Problem. Manche Kinder sind übergewichtig und die Eltern wollen, dass sie abnehmen und möchten sie dabei unterstützen. Manche Kinder sind extrem „gnärschig“ und essen nur ganz wenige ausgewählte meistens ungesunde, sehr fetthaltige Speisen. Andere Kinder weigern sich regelmäßig und in Ruhe an den Familienmahlzeiten teilzunehmen. Essen wird so zu einem ständigen Konfliktherd in der Familie.

Inhalt:

- Welche Essstörungen bei Kindern gibt es?
- Die Hintergründe des kindlichen Verhaltens verstehen lernen
- Möglichkeiten des Umgangs mit diesen problematischen Verhaltensweisen

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

• **Umgang mit aggressivem Verhalten**

Aggressives Verhalten ihrer Kinder stellt Eltern immer wieder vor Herausforderungen. Aggressives Verhalten gibt es zwischen Geschwistern, gegenüber anderen Kindern, außerhalb der Familie und manchmal auch gegenüber den Eltern selbst. Es kann in der Familie, auf dem Spielplatz und auch in der Kita zu einem Problem werden. Eltern fragen sich wann und wie eingegriffen werden muss und was normal ist.

Inhalt:

- Was ist aggressives Verhalten? Abgrenzung zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung
- Arten aggressiven Verhaltens: Körperliche und verbale Aggression. Heiße und kalte Aggression
- Stellenwert aggressiven Verhaltens in der kindlichen Entwicklung
- Ursachen und Auslöser aggressiven Verhaltens
- Umgang mit aggressivem Verhalten

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

• **Erziehung zur Selbständigkeit und Selbstverantwortung**

Manche Eltern wollen ihr Kind wie ein Kunstwerk formen. Sie fühlen sich positiv wie negativ komplett verantwortlich für das Verhalten des Kindes. Nach dem Motto: Dein Erfolg ist mein Erfolg und dein Misserfolg ist mein Misserfolg. Diese Eltern wollen alles perfekt machen und überlassen nichts dem Zufall. Eine solche Haltung kann zu einer Überkontrolle und Überbehütung des Kindes mit vielen negativen Nebenwirkungen führen.

Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind. Sie kümmern sich zu wenig um das Kind und seine Entwicklung. Sie erziehen ihr Kind zu wenig, geben zu wenig Unterstützung und setzen zu wenig Grenzen.

Der Elternabend soll die Frage beantworten, welches Maß an Freiraum, Selbständigkeit und Selbstverantwortung sinnvoll ist und wieviel Kontrolle, Behütung und erzieherische Einflussnahme nötig ist.

Inhalt:

- Kinder sind nicht beliebig formbar. Sie besitzen einen angeborenen Charakterkern
- Förderung von Selbständigkeit und Selbstverantwortung
- Positive Auswirkungen von Selbständigkeit und Selbstverantwortung
- Eltern wollen immer das Beste
- Negative Auswirkungen von Überkontrolle, Überbehütung und Verwöhnung
- Die altersgemäße und individuelle Entwicklung von Selbständigkeit und Mitsprache

**Referent: Dr. Alfred Winkelmann - Diplom-Pädagoge
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut**

Angebote für Nürnberger Kindertageseinrichtungen aller Träger

Anmeldung

- zum Elternabend
- zum Team- Coaching
- zum Workshop

per **Post, Fax** oder **E-Mail** an

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Stab Familienbildung - J/B2-Stab FB
Maria Lösl
Dietzstraße 4
90443 Nürnberg

Fax 09 11 / 2 31 34-88

E-Mail maria.loesl@stadt.nuernberg.de

Thema:.....

Wunschtermin:.....

Ansprechpartner/in:	
Name d. Kita: Strasse, Hausnr.: PLZ, Ort: Telefon: E-Mail:	
Träger:	
Einrichtungsart : (z. B. Krippe, Familienzentrum...)	
Anzahl und Alter der betreuten Kinder:	
bisherige Elternabende/ Team- /Fall- Coachings/ Workshops bei uns: (Thema/Jahr)	
Bemerkungen:	
Datum, Unterschrift:	

Den Datenschutzhinweis finden Sie auf der Startseite von www.familienbildung.nuernberg.de